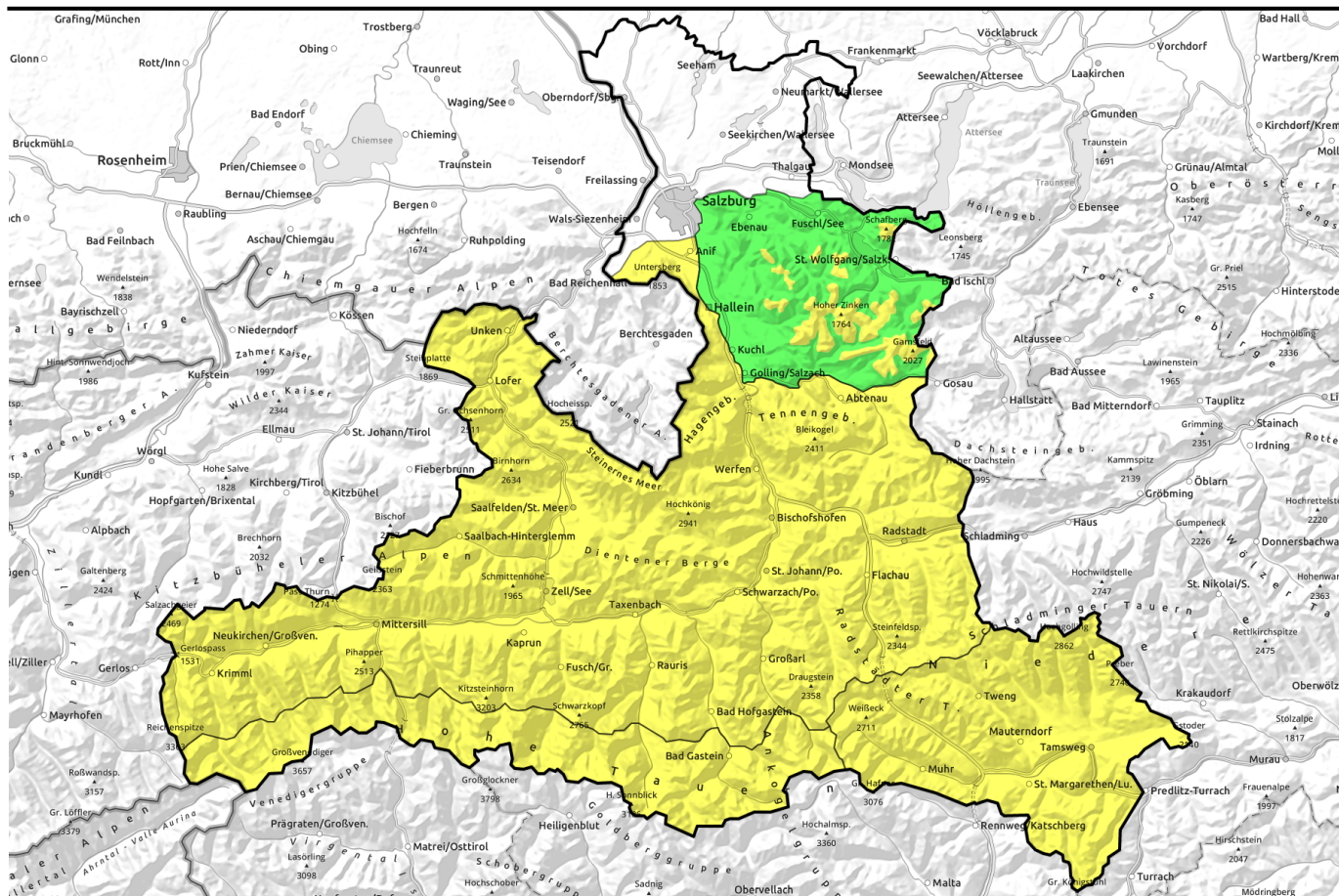


04.02.2021

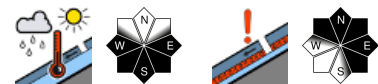


Wärme und Altschneeproblem sind prägend

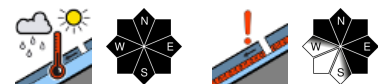


1400 m

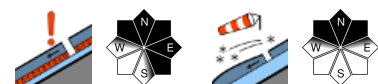
Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe



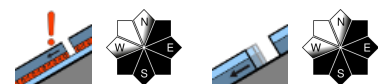
Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reitalpe, Loferer und Leoganger Steinberge, Oberpinzgauer Grasberge, Glocknergruppe Nord, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Großvenedigergruppe Nord, Dientner Grasberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm



Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd, Nockberge



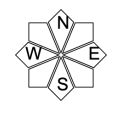
Lawinprobleme



Gefahrenstufen

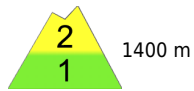



Exposition




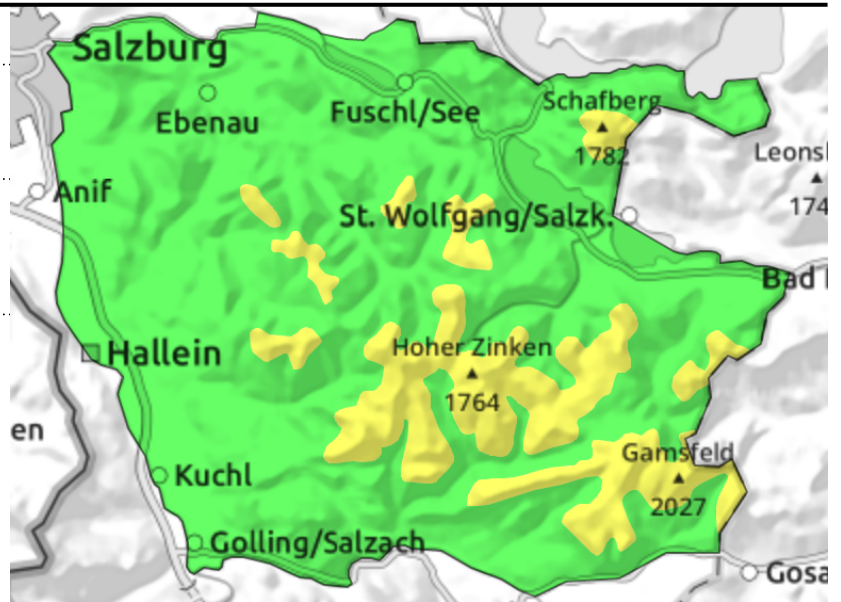
04.02.2021

Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe



 Harschkruste weicht auf, die Schneedecke ist verbreitet feucht

 auslösbar im Übergang von wenig zu viel



Nassschneerutsche und einzelne Gleitschneelawinen

Die Lawinengefahr ist oberhalb etwa 1400 m MÄßIG, darunter GERING. Kleinere Nassschneerutsche und einzelne spontane Gleitschneelawinen aus dem extrem steilen Grasmattengelände oder aus Waldschneisen sind möglich. An vereinzelt Stellen in den Richtungen NW-NO-O ist vom lichten Hochwald aufwärts insbesondere bei großer Zusatzbelastung im sehr steilen Gelände eine Schneebrettauslösung denkbar. Schneebretter könnten mittelgroß werden.

Schneedeckenaufbau

Die angefeuchtete Schneedecke ist zunächst oberflächlich oft leicht verkrustet und weicht tagsüber auf. Unter dem letzten Trieb Schnee verstecken sich teilweise noch schwache Schichten, die teilweise noch zu stören sind. Die Schneedecke ist beinahe in allen Richtungen schon ziemlich isotherm und im Inneren unterschiedlich feucht. Auch der bodennahe bindungslose Zuckerschnee vom Jänneranfang ist meist schon feucht.

Wetter

Die Sichtverhältnisse sind am Vormittag eher ungünstig und wechseln rasch. Dazu kommt leichtes Schneetreiben und unterhalb von etwa 1300 m Regentropfen. Zudem weht milder Westwind mit 30 bis 40 km/h. Am Nachmittag reißt es vermehrt auf. In 1500 m 0 bis 3 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

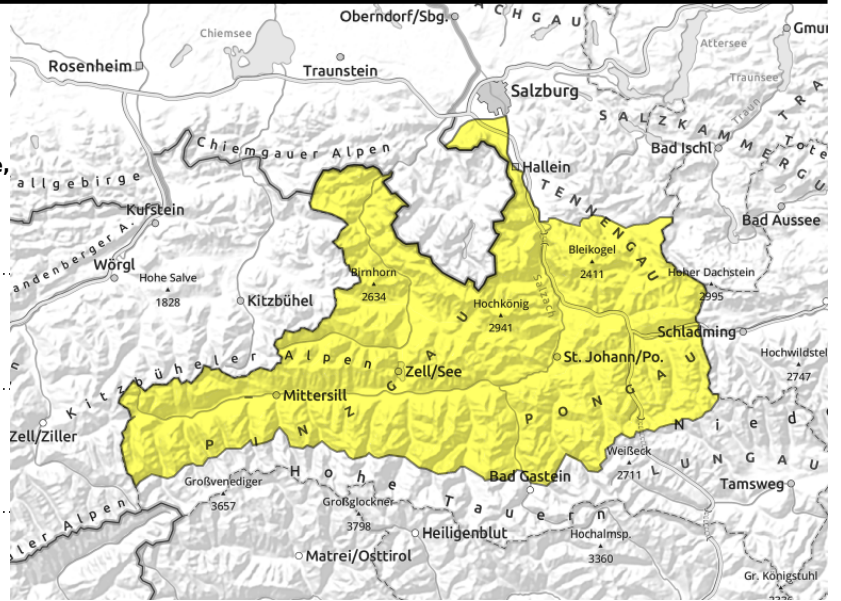


Exposition



04.02.2021

Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Loferer und Leoganger Steinberge, Oberpinzgauer Grasberge, Glocknergruppe Nord, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Großvenedigergruppe Nord, Dientner Grasberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Goldberggruppe Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



unterhalb etwa 1800 m mit leichtem Tagesgang



auslösbar im Übergang von wenig zu viel

In den Hochlagen Übergänge zu Tribschneebereichen heikel

Oberhalb von ca. 1800/2000 m kann man nach wie vor an sehr steilen Stellen, insbesondere in den Richtungen NW-NO-SO ein trockenes Schneebrett auslösen. An ungünstigen Geländepunkten kann dazu bereits geringe Zusatzbelastung ausreichen. Schneebretter können mittelgroß und vereinzelt groß werden. Heikel sind die letzten Tribschneepakete und hier vor allem deren Randbereiche, die gut zu erkennen sind (mehrheitlich kammnah, aber auch kammfern). Aufpassen bzw. meiden sollte man auch schneearme Steilbereiche und Übergänge von wenig zu viel Schnee.

Unter der Waldgrenze sind kleine und mittlere Nassschneelawinen möglich. Einzelne spontane Gleitschneelawinen sind aus dem extrem steilen Grasmattengelände möglich.

Schneedeckenaufbau

Die angefeuchtete Schneedecke ist zunächst oberflächlich oft leicht verkrustet und weicht tagsüber auf, schattseitig bis etwa 1800 m. Windexponiertes Gelände ist hart oder abgeweht. Unter dem letzten Tribschnee verstecken sich teilweise noch schwache Schichten, die teilweise noch zu stören sind. Tiefer liegende Altschneeprobleme im mittleren Drittel (kantige Zwischenschicht) der Schneedecke bzw. jenes vom Jänneranfang (bindungsloser Zuckerschnee im unteren Drittel der Schneedecke) ist nur noch mit starkem Impuls ansprechbar.

Wetter

In den Grasbergen und Tauern scheint bis zum späten Nachmittag oft die Sonne bei guter Sicht, nur hohe Schleierwolken dämpfen den Sonnenschein zeitweise. Im Nordalpenbereich gibt es am Vormittag eher ungünstige Sichtverhältnisse durch rasch wechselnde Wolken und leichtes Schneetreiben (unterhalb von etwa 1300 m Regentropfen). Zudem weht lebhafter bis kräftiger Westwind. Am Nachmittag reißt es jedoch auf, auch der Wind ebbt ab. In 2000 m um -2 Grad, in 3000 m um -7 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1 gering

2 mäßig

3 erheblich

4 groß

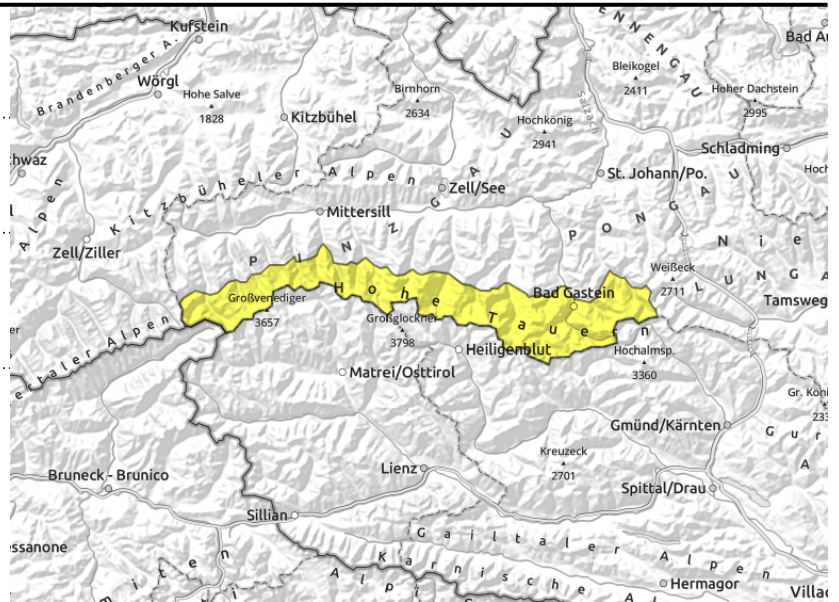
5 sehr groß

Exposition



04.02.2021

**Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm,
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe
Alpenhauptkamm**



auslösbar im Übergang von wenig zu viel, oberhalb etwa 1800 m



dünne und kleinräumige Triebsschneepakete in Föhnstrichen

Kleinräumig frischer Triebsschnee, Übergänge zu Triebsschneebereichen heikel

Oberhalb von ca. 1800 m kann man nach wie vor an sehr steilen Stellen, insbesondere in den Richtungen NW-NO-SO ein trockenes Schneebrett auslösen. An ungünstigen Geländepunkten kann dazu bereits geringe Zusatzbelastung ausreichen. Schneebretter können mittelgroß und vereinzelt groß werden. Heikel sind die frischen Triebsschneepakete (dünn) sowie die Randbereiche des älteren Triebsschnees, die gut zu erkennen sind (mehrheitlich kammnah, aber auch kammfern). Bewusst meiden sollte man schneearme Steilbereiche und Übergänge von wenig zu viel Schnee. Unter der Waldgrenze sind kleine und mittlere Nassschneelawinen möglich. Einzelne spontane Gleitschneelawinen sind aus dem extrem steilen Grasmattengelände möglich.

Schneedeckenaufbau

Die angefeuchtete Schneedecke ist zunächst oberflächlich oft leicht verkrustet und weicht tagsüber auf, schattseitig bis etwa 1800 m. Windexponiertes Gelände ist hart oder abgeweht. Südföhn hat in den Hochlagen zuletzt noch kleinräumig dünne Triebsschneelinsen gebildet. Unter dem Triebsschnee verstecken sich noch schwache Schichten, die teilweise noch zu stören sind. Tiefer liegende Altschneeprobleme im mittleren Drittel (kantige Zwischenschicht) der Schneedecke bzw. jenes vom Jänneranfang (bindungsloser Zuckerschnee im unteren Drittel der Schneedecke) ist nur noch mit starkem Impuls ansprechbar.

Wetter

Bis zum späten Nachmittag scheint oft die Sonne bei guter Sicht, nur hohe Schleierwolken dämpfen den Sonnenschein zeitweise. Zudem weht lebhafter bis kräftiger Westwind, im Hochgebirge ist er anfangs zum Teil sogar noch stürmisch. Am Nachmittag lässt der Wind deutlich nach. In 2000 m um -2 Grad, in 3000 m um -7 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



04.02.2021

Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd, Nockberge



auslösbar im Übergang von wenig zu viel oberhalb der Waldgrenze, unter letztem Triebsschnee



aus extrem steilem Grasmattengelände



Bruchflächen im Altschnee, einzelne Gleitschneelawinen

Schneebretter können oberhalb der Waldgrenze an einigen Stellen im sehr steilen Gelände, insbesondere in den Richtungen O-S-W, mitunter noch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Heikel sind insbesondere Übergänge von wenig zu viel, also etwa die Einfahrten aus abgewehrten Zonen. Schneebretter können mittelgroß und vereinzelt groß werden. Gefahrenstellen sind für das geschulte Auge erkennbar. Unberechenbar und zu jeder Tageszeit möglich sind spontane Gleitschneelawinen aus sehr steilen Grasmatten, insbesondere aus dem erweiterten Ost- und Südsektor.

Schneedeckenaufbau

Mit dem milden Wetter werden die Oberflächen weich und feucht und tragen in den Morgenstunden unterschiedlich harte Krusten. Sonnseitig bis in die Hochlagen, schattseitig gibt es oberhalb etwa 1800 m noch Pulver auf harten Krusten. Die umfangreichen Triebsschneepakete sind, obwohl sich die Situation langsam bessert, mit zunehmender Höhe noch auslösbar (langlebiges Altschneeproblem). Süd- und ostseitig melden unsere Beobachter vermehrt das Öffnen von Gleitschneemäulern.

Wetter

Bis zum späten Nachmittag scheint oft die Sonne bei guter Sicht, nur hohe Schleierwolken dämpfen den Sonnenschein zeitweise. Der Wind weht vor allem im Tauernbereich zum Teil noch unangenehm mit 30 bis 50 km/h aus West bis Nordwest. In 2000 m um 0 Grad, in 3000 m um -6 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

